FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1792-31.12.1792

Oktober 1792

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171240

Visual Library

den 22d Septbr. Unter den Lazy Kranken, die heute im Hospital besuchte, war ein Portugiesisch aus Poland, dem will besonders an, zu wenn er sich wenden und selbe reiche, und zu wenn nicht. Andere die so seine Kinder sich zu nähe machen —

— 30. Auch dem Malabarischen Gottesdienst kunnte meine neuen Umstände der Marktinspectoris, der lange in der Preparation gewesen, aber an Krankheit beyzuhalten ist. Der Herr verleihe ihm bey seiner Heimkehr Beständigkeit! Heraus confirmirt ihn aus, wie gewöhnlich, Freitag in der Kirche.

1792. October.

den 1st. Den ersten 14. August gedruckten Catechismus mußte nochdrucken und zur Handlung verfassen. Die Zeit der vielen Arbeit wird ihm lang. Er hat jetzt gar die Leber-Krankheit bekommen; welche gefährlich und schwer Curse ist. Den 4th hatte Ignatiamutta Palegarsitt ehlichen Kind in seinem Strengapatnam zu Christen.

— 5th der Catechet Christian gab wegen Taufe zu Utreim einem todtkranken Kind die Noth-Taufe, welches auch bald darauf starb und also bald in die obere Gemeine, auch der ewigen Freude, versetzt worden. Ignatiamutta war auch einigen Tagen gewiß von daselbst einem todtkranken Kind zu sehen. N. Vom dergleichen gehaltene Kinder Lehre, so wird ihre Treue heraus in Kirche in der Kirche confirmirt — Inzwischen war den folgenden Tag auf seinen Hof

— 10th Auf den Abend mit Gebet in der Kirche mit der ganzen Schule selbe allerley zu ordnen. Um 6 Uhr ging der Gottesdienst an mit der Recipienden und Communicanten. Aus dem Lied: Ihr armen Sünder wacht gesungen: Denn dank ich dir mit Herz und Mund u. s. f. Darauf recipirt 2 Persohnen mit ihren Kinder aus der Kirche. Hier ist die Persohnen des H. Horst, Schreiber, der Maschinenbau, pp. zu Cudelur, die andere die Persohnen des H. Tscherpel, Meister und Director der Hauptschule Herr allhier. Mit ersterer kam der Bruder von Cudelur, der sich bey mir; während der Preparation aufgehalten, die ist den 17. Septbr zu halten anfing und sich inzwischen in der Engl. Schule gehalten. Dann confirmirt diese Recipirten, auch noch 2 andere, die auch zum erstenmal das H. Abendmahl nehmen wollen. Nun wurde von der Kirche und Lied gesungen. Darauf wurde gesungen: Die Liebe Christi heilige mich, hier kniete Knie vor sein Abendmahl gehalte, welches gleich darauf celebrirt und von unter 12 genommen wurde, worunter 5 zum erstenmal. Bey der ganzen Handlung wurde mir der Deutsche, Portugiesischen so weit möglich und Englischen Sprache bedienen. Zum Beschluß singen wir: Ich danke dir von Herzen, o Gott, liebster Freund pp. aus dem Lied: O Jesus voll Gnaden, welches (singen) allemal in Portugiesischen gesetzt. Herr Gott, du bist uns Gott erkennt und die uns Heil, aus allerley Verfolgung und Zungen —. Mögen wir doch alle das recht preisen und die danken.

— 25th die Catechetin haben einen Ruf. von Strengapatnam von einigen Christenthums-Armen belegt. Er giebt sich für einen Bramanen aus; allein, es hat sich wol sehr gefunden, daß er muß aller Römischer Bramaner sind, die sich dafür ausgeben. Er kam auch mit in der gewöhnlichen Abendmahls-Preparation; verlohr sich aber fremd.

Am 28ten October. Abendmahlstag. Auf diesen wurde die Verbreitung vom 22ten Cap. über die Leser vom
H. Abendmahl in Malabar angehangen mit Fleiß gerecht als gestern; da gebräuchl. mit der Ge-
wohnung dazu über Apocal. 22, 17. gehalten wurde. Die Worte sind: Und der Geist und die Braut sprech-
en: Komm pr. Und komme der und unter komme, und wer Durst hat der komme, wünsch
bewerbet — und auch das Brüsten applicirt. Heute betrachteten wir die Gemeinschaft der wahren
Glieder der Kirche Christi unter einander, 1) Auf Erden, und 2) der Himmel, usw. mit den Heiligen
der Triumphirenden Kirche. Die Austheilung wurde nach H. Abendmahl gehalten, welches um 18 Personen
vergrößert wurde; wenn es unser Heyland, als das Haupt der Glieder wurde geistl. Leben, wollte
zum Leben und Segen gereichen! Die Catechet. haben ihre gewöhnliche d. viele Arbeit gehabt.

1792. November.

Den 2ten. Da mir nicht wohl befand; so ging nicht an die Luft, redte manches gebräuchlich mit einem Christen,
berichtete von künftigen Dingen, worbey andere zuhörten; mus erkundigte mich nach meiner Lebensart,
wie sie sich verhalte, und welche für der H. Taufe zu bereit gefasst, und wie sie so verlassen? Sie
sagte, sie schämte sich zu kommen; ihr Gewissen aber schlug sie. Mutter sie wollte sich nicht
mehr schämen zu Jesu zu kommen. Es ist sich noch überab stattung da wegen ihrer Unkenntniß
— 5ten Die Kulis (Tagelöhner) fuhr sich gegen den Catechet Christian vermessen hatte, und Gott übermüthig
gegen sie war; sie sie so arbeiten müßten. Antw. Gott ist wer der Brode; und wir sollen
arbeiten, und an Ihm glauben und ewigs Leben haben. Den Nachmittag verwandte ich mich
zu die Fortleitung der Christen-Lehrer und die Fortsetzung Geschichte — was angefangen
unter Christen, und Heyden, wen Mayer und andern gewesen Arbeiten Gottes — das war angenehm.
— 7ten Vormittag redete einen Heydnischen Kulischen Knaben Lieblich über Luther; da eine von den kleinen
Schulkindern es in Malabl. sprechen; und aus Lang; wenn sie alle zusammen kamen. Er sollte
sie auf zu Gott beten; sagte ich. Die Catechet. vermahnten einen Heydnischen Knaben; bey Gelegen-
heit ihrer Muttersprache; Gott zu danken und zu seiner Ehren zu thun. Ignatius Catechet sagte zu
Heydnischen; und sie; wie die Heyden und Mohammedaner, gegen die Lehre der Apostel thaten —
— 10ten Abends aber fiel der arme Ignatius Catechet, in gänzlichen Schlaf einen Hasen wankend
und Erschrecken sie rund herab. Er ist alt, wenigstens schwach genug; nahm er seinen Appetit verlohren,
so wird sich schwach zeigen; und sein gestriger Umgang unter der Heyden sein Leben gewaltig, 18ten
kam er noch einmal zur Kirche; und Abendmahl mitmachte. Ich schrieb mit Leuten von einem Revenue-
Battalion zu Tanschaur, die uns; wie andere mehr; abgewiesen wurden; mit warnig auf andere Heyden
warten; und gewiß von wahren Gott; seligen Sündenfolgung und Unwürdigkeit der Heyden Herzen; etwas
wohl gefasst wurden.
— 13ten Heute war ich genöthigt den Jüngling Xaver einen scharfen Verweis; den ich ihm die ganze Gesellschaft
Heiden gestraft; und muß deswegen eine Zeitlang mit ihm abgebrochen sahe, seinen Lebenswandel zu prüfen; indem
er sein Herz auf die Kaufmannschaft gerichtet hat; was sich zur Taufe nicht wohl schicken will. Die Ge-
müther der Heyden wurden erbittert und sehr ungewerklich. Abermahl giebt es sehr wenig
ger; der es wohlmeinten und sich gut mit Christo vergnügen —

C.